



Das Abendmahl

Bedeutung und Voraussetzungen

www.vaterherz.at

Die Frage nach den "richtigen" Reihenfolgen beschäftigt viele Christen

- die einen, weil sie alles möglichst richtig machen wollen und die Sicherheit von geordneten Strukturen schätzen,
- die anderen, weil durch ein ausformuliertes Glaubensdogma auch eine Form von persönlicher Identität entsteht: "WIR handhaben das so, WIR glauben, dass es SO richtig ist – andere sehen das anders als wir, aber wir sind sicher, dass unsere Form die richtige ist".

Ein Beispiel – was soll zuerst kommen, Heilung oder Bekehrung ?

Klassisches Beispiel für die "richtige Reihenfolge" ergab sich bei der Evangelisation von Reinhard Bonnke in Afrika und der Zusammenarbeit mit einem Missionswerk der anglikanischen Kirche. Der Leiter des anglikanischen Missionswerkes wollte unbedingt die Reihenfolge von Reinhard Bonnkes Vorgehensweise umdrehen. Reinhard Bonnke war es seit vielen Jahren gewohnt gewesen zuerst für Kranke zu beten und danach, wenn die Wunder geschehen waren, den Bekehrungsauftrag zu machen.

Gemäß seiner Erfahrung war NACH den öffentlich bezeugten Wundern die Bereitschaft sein Leben Jesus zu schenken einfach wesentlich höher. Der Leiter des anglikanischen Missionswerkes wollte jedoch unbedingt die umgedrehte: Erst müsse die Hingabe an den Herrn erfolgen – erst dann sollen die Menschen die göttliche Zuteilung der Heilung erleben.

Zum Glück gibt es in Gottes Wort – gerade auch im Dienst von Jesus oder den Aposteln – genug Beispiele, wo Menschen zuerst Heilung erlebten und erst danach zum Glauben an Jesus fanden.

Wenn Reihenfolgen Sinn machen

Es gibt natürlich Bereiche, wo Reihenfolgen einen Sinn machen (ohne automatisch ein Gesetz für IMMER und ALLE FÄLLE sein zu müssen.)

Meine Überzeugung ist, dass bei zeitlichen Abhängigkeiten, die dem Herrn wirklich wichtig sind, er dies in seinem Wort deutlich macht:

- Denken wir etwa an die Empfehlung des Herrn bezüglich der Ehe: 1. Vater und Mutter verlassen, 2. seiner Frau anhängen, 3. ein Fleisch werden, (1.Mose 2:24, Mt. 19:5). Mit dem Sex erst dann zu beginnen, wenn man wirklich von Herzen weiß, dass man einen gemeinsamen Weg ein Leben lang gehen möchte, ist einfach eine sehr weise Entscheidung, denn viel zu oft werden unverheiratete Paare durch zu schnell begonnene Sexualität zu einer Partnerschaft und Ehe geführt, obwohl der zweite hier genannte Punkt – der von einer tiefen Verbundenheit der Herzen spricht, weil man erkennt, dass man wirklich zu einander passt – noch gar nicht erfolgt ist.

- Oder denken wir an die Reihenfolge im Glaubensleben, die uns in Römer 10:0 genannt wird: 1. im Herzen glauben und dann 2. mit dem Mund bekennen. Es gibt genug Menschen, die aufgrund einer falsch verstandenen Lehre des Glaubens vergeblich irgendwelche Segnungen proklamieren und bekennen, ohne dass sie zuvor eine wirkliche Begegnung mit dem Herrn und seinem Wort hatten, sodass aus dieser Begegnung heraus wirklicher Glaube und eine echte Bestätigung der Verheißung im Herzen durch den Heiligen Geist erfolgt ist, (Röm.10:10)

Wir sollten auch verstehen, dass nicht jede Aufzählung in der Bibel auch wirklich eine von Gott strikt vorgegebene Reihenfolge ist, die man immer einhalten müsse.

Bei vielen Themen finden wir in der Bibel bewusst verschiedene Reihenfolgen um uns zu ermutigen, dass wir unser Vertrauen weniger auf fixen, starren Regeln richten, als dass wir viel mehr lernen in der Abhängigkeit von der Führung des Heiligen Geistes zu leben.

Auch gibt es Reihenfolgen, die zwingend vorgegeben sind: denken wir etwa an die von Hebräer 11:6, dass wir an Gott glauben und auch daran, dass er uns ein Belohner ist. Letzteres können wir erst, wenn wir zuvor an die Existenz Gottes glauben.

Bei anderen Themen finden wir eine "übliche" Reihenfolge – etwa, dass man zuerst die Botschaft des Glaubens vernimmt und dadurch zum Glauben kommt und dass man erst danach die Gabe des Heiligen Geistes in der Geisttaufe empfängt. In Apostelgeschichte 11 sehen wir aber, wie Petrus eben erst dabei ist das Evangelium zu verkünden, als auch schon der Heilige Geist auf die Zuhörer fällt und sie die Auswirkungen der Geisttaufe erleben, ohne eine echte Bekehrung oder Umkehr vom alten Leben vollzogen zu haben.

Wir sehen an dieser Begebenheit, dass auch das "Dogma" nicht haltbar ist, *"dass man unbedingt getauft sein müsse ehe man die Geisttaufe empfangen könne"*.

So werden einige Reihenfolgen in Gottes Wort häufig einen Sinn machen, aber wir sollten aufpassen, dass wir nicht aus allem gleich eine verbindliche Gesetzesnorm machen.

Ich weiß noch, wie sehr mich ein Traum – wie ich denke vom Herrn – anfangs irritiert hat, wo ich öffentlich in einem Einkaufszentrum für Menschen bete und sie Heilung erleben und ein großes Interesse der Menschen daran entsteht. Anstatt aber nun sofort die Botschaft der Umkehr, Bekehrung und Errettung zu bringen, führt mich der Heilige Geist dazu, dass ich die Menschen davor erst mal noch einlade, dass sie selbst jetzt gleich für einander um Heilung beten. Sie sollen einander die Hände auflegen und "im Namen Jesu" Heilung befehlen und Gottes Heilige Geist würde auch durch sie andere Menschen mit Heilung segnen. Etliche Menschen probieren es aus und erleben wie Gott sie verwendet andere zu segnen, ohne dass sie im eigentlichen Sinne eine Lebensübergabe und Bekehrung vollzogen haben.

Theologisch würden das manche Menschen für sehr bedenklich halten, *"weil es doch wohl nicht angehe, dass Ungläubige bereits in Geistesgaben der Heilungen dienen, wo sie doch wohl kaum die rechte Herzenshaltung für den Umgang mit Gottes Gaben hätten."*

Doch so wie Jesus Menschen bereits vor ihrer Bekehrung mit Heilung FÜR SIE SELBST beschenkte und sie dadurch zum Glauben an ihn führte, wie sollte er dies nicht genauso auch tun indem er Heilung DURCH SIE an andere schenkt ?

Jesus hatte keine Probleme damit Menschen in seine Wunder mit einzubeziehen bevor sie im eigentlichen Sinne errettet waren. Denken wir an sein erstes Wunder der Verwandlung von Wasser in Wein und dass die ungläubigen Diener des Hauses durch ihr Befüllen der Weinkrüge mit Wasser unmittelbar am Geschehen des Wunders mit beteiligt waren.

Trotz dieses Traumes, der mir zeigt, dass der Herr frei ist jegliche vielleicht häufig sinnvolle Reihenfolge immer wieder mal auf den Kopf zu stellen, würde ich, wenn mich heute z.B. ein Naturheiler fragen würde wie er seine "Heilungserfolgsquote" erhöhen könne, ihn zuerst einladen seine persönliche Reise mit dem Herrn anzufangen, indem er ihn in sein Leben einlädt und die Bibel zu lesen beginnt. Und erst nachdem er das von Herzen für sich sehen und erwählen kann, würde ich ihn ermutigen im Namen Jesu für Kranke zu beten.

Denn so wichtig das Weitergeben göttlicher Heilung an andere Menschen ist, gibt es doch die noch viel wichtigere Priorität der eigenen Errettung. Generell denke ich, dass es wichtiger ist in "Prioritäten" zu denken als in starren *"angebrachten, richtigen Reihenfolgen"*.

WO DIE BIBEL MUSS-AUSSAGEN VERWENDET

So nehme ich etwa göttliche Prioritäten im Umfeld des Wortes "MUSS" wahr. Im Neuen Testament gibt es kaum mehr als 10 Schriftstellen, in denen das Wort MUSS vorkommt und meist ist von Jesus die Rede und was er für uns erleiden musste, damit Gottes Errettung für uns verfügbar wurde.

Für den Lebensstil von uns Menschen gibt es im Neuen Testament nur 2 Bereiche, bei denen die Bibel das Wort MUSS verwendet:

1. Eine "MUSS-Priorität" gibt es in dem Bereich, dass wir Menschen an Gott und die Erlösung durch seinen Sohn Jesus glauben, damit wir errettet werden und neues, ewiges Leben empfangen können, (Joh. 3:7 und Heb.11:6; Apg. 5:29 sagt deshalb auch, dass wir bei Gottes Auftrag dieses Evangelium den Menschen zu verkündigen, ihm mehr gehorchen müssen als den Menschen, die das verbieten würden)

2. Die zweite "MUSS-Priorität" gibt es im Bereich einer konkreten Facette von Gottes Wesen und Charakter uns Menschen gegenüber: gläubige Menschen MÜSSEN glauben (bzw müssen dabei unterstützt und dazu ermutigt werden), dass Gott für sie ein Belohner sein möchte, Heb.11:6

(Der Vollständigkeit halber noch die letzte, dritte "MUSS-Priorität", die nicht für alle Menschen und auch nicht für unseren Lebensstil im Alltag gilt, sondern im Optimalfall nur eine einmalige Sache ist: wenn wir uns entscheiden heiraten zu wollen, dann sollte unsere Wahl auf einen gläubigen Menschen fallen, 1.Kor.7:39. Genau genommen bezieht sich diese Schriftstelle auch gar nicht auf ALLE Ehen, sondern streng genommen geht es hier nur um die Wiederverheiratung von verwitweten Menschen; ich denke aber, dass es sehr weise wäre, wenn wir diese "Priorität" auch bereits für unsere erste Eheschließung übernehmen.)

Diesen beiden Prioritäten – zum Glauben an Gott zu finden und vor allem ihn in seiner herausragenden, liebevollen und freundlichen Belohnernatur zu erkennen und dies auch anzunehmen und zu ergreifen* - diesem sollten wir wirklich Raum machen in unserem Leben, in unseren kirchlichen Gemeinschaften und auch in unserem Alltag,

(* Lebendiger Glaube bedeutet im Zentrum ja nicht ein kognitives Bejahen irgendwelcher Wahrheiten, sondern bedeutet im Zentrum, dass wir das ergreifen und erleben, was Gott für uns vorbereitet hat. Gott ist kein Belohner, der nur ein "Belohnungs-Wunschdenken" hat, sondern er möchte uns ganz praktisch und umfassend und jeden Tag neu beschenken, 1.Kor.2:12)

Ich frage mich, ob sich nicht der Zustand der Christenheit und auch ihre Relevanz für die Menschen mit geringem kirchlichen Background deutlich verändern würde, wenn wir unser Augenmerk mehr auf die Prioritäten richten, die Gott in seinem Wort in den Rang einer Muss-Priorität erhoben hat, als dass wir uns in Streitfragen deutlich weniger wichtiger Bedeutung verzetteln.

Es ist ganz offensichtlich so, dass der Herr möchte, dass wir in erster Linie

- die Menschen, die ihn noch nicht kennen, zu ihm einladen und ermutigen ihr Leben für ihn zu öffnen

- und die Menschen, die ihn schon kennen oder gerade dabei sind ihn kennen zu lernen, zu ermutigen ihn in seiner Liebe und Belohnernatur zu erleben

Der Schriftbefund zum Abendmahl

In diesem Artikel soll es nun aber doch um die Frage nach den Voraussetzungen für das Abendmahl gehen.

1.) Wie heilig "muss"* man sein, um am Abendmahl teilnehmen zu dürfen?

(* Dass es dafür in der Bibel keine Muss-Bestimmung gibt, ist nach dem vorigen Abschnitt ja klar.)

2.) "Muss" man getauft sein, um das Abendmahl feiern zu dürfen, wie manche christliche Gruppen behaupten ?

Ich möchte sogar noch folgende sehr unkonventionelle Frage aufwerfen:

3.) "Muss" man überhaupt errettet sein muss, um – wenn man etwa als Gast auf Besuch bei einer christlichen Kirche oder Gemeinde ist ohne selber sein Leben an Jesus übergeben zu haben im klassischen Sinne einer Bekehrung – das Brot und den Wein einnehmen zu dürfen.

Oder dürfen wir es wagen das Abendmahl auch als evangelistische Form der Einladung zu und Begegnung mit Gott anzusehen ?

Im Zentrum der Beantwortung dieser Fragen stehen 4 Begebenheiten bzw Passagen im Neuen Testament und jede für sich weist einen anderen Sachverhaltsrahmen auf für diese Fragen, wie wir sehen werden – ohne dass sich Gottes Wort dabei widersprechen würde.

- a. Wir haben zuerst die allererste Abendmahlfeier bei der Einsetzung des Abendmahls von Jesus vor seiner Kreuzigung
- b. In der Apostelgeschichte erfahren wir von der Praxis der Abendmahlfeier in den ersten Gemeinden der Urkirche
- c. In den paulinischen Briefen gibt es Hinweise und Anweisungen zum Abendmahl
- d. Und wir haben Aussagen in der Bibel über das Abendmahl, das wir im Himmel mit dem Herrn als seine Braut feiern werden

Die Extremszenarien stellen sicherlich das erste und das letzte der hier genannten 4 Szenarien dar:

a. Die Jünger Jesu waren beim ersten Abendmahl weder errettet und wiedergeboren, noch waren sie getauft. Die Schrift gibt uns auch keinerlei Auskunft ob sie mit der Taufe des Johannes getauft waren oder ob sie zu einem späteren Zeitpunkt, wie manche annehmen, die klassische christliche Glaubenstaupe noch nachgeholt haben. Den Umstand, dass die Bibel uns über die Taufe oder Ungetauftheit der 12 Apostel nichts sagt, halte ich zumindest für interessant.

Auch was den Zustand der Heiligung und Sündenfreiheit der Apostel anbelangt, so dürfen wir zurecht Zweifel haben, dass sie auf bereits hohem moralischen, geheiligtem Niveau unterwegs waren. Einer der Abendmahlteilnehmer hatte sich bereits entschlossen Jesus den Pharisäern ans Messer zu liefern – wir sprechen natürlich von Judas – und dennoch verwehrte ihm Jesus die Teilnahme am Abendmahl nicht.

d. Beim letzten hier genannten Szenarium werden die Teilnehmer in genau gegensätzlichem Zustand sein: sie werden alle errettet und zumindest der Großteil auch getauft sein; (wir haben ja keinen biblischen Befund, was mit jenen Menschen im Himmel "tauftechnisch" passiert, die zwar gläubig geworden sind, aber nicht getauft worden sind. Die Taufe ist nach dem Schriftbefund zwar nicht heilsnotwendig, aber doch eine sehr wichtige Sache und die Bibel sagt nichts darüber ob Menschen, die ohne Taufe sterben, dann im Himmel noch getauft werden oder nicht.)

Was den Zustand der Heiligkeit anbelangt, können wir sicher sein, dass die Menschen im Himmel zurecht die "Heiligen des Herrn" genannt werden und daher ein geheiligtes und reines Wesen haben, wenn sie am Abendmahl teilnehmen werden.

Wie aber sieht es nun mit den Abendmahlsfeiern in der Zwischenzeit aus ? Gibt es da Zugangsbeschränkungen ?

DAS ABENDMAHL IN DER APOSTELGESCHICHTE

Die erste Passage zur Beantwortung dieser Frage finden wir in der Apostelgeschichte:

Apostelgeschichte 2:41-47

Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.

⁴² Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

⁴³ Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

⁴⁴ Alle Gläubiggewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam;

⁴⁵ und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war.

⁴⁶ Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens,

⁴⁷ lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.

Hier sehen wir eine schöne Beschreibung, wie frisch zum Glauben gekommene Menschen in die Gemeinschaft der Christen eingegliedert wurden. Nach ihrer Bekehrung ließen sie sich taufen, hörten die Lehre der Apostel, hatten Gemeinschaft mit einander, beteten gemeinsam und sie feierten auch das Abendmahl.

Als weitere Kennzeichen sehen wir, dass große Erweisungen der Herrlichkeit Gottes durch Wunder und Zeichen geschahen und dass durch diese intensive, besondere Gegenwart Gottes die Menschen dazu geführt wurden, dass sie all ihr Eigentum als gemeinsames "Familieneigentum" erachteten und gemeinsam unter einander verteilten, so wie ein jeder es benötigte.

Weiters lesen wir dann von einer "einmütigen" Gesinnung und dass sie gemeinsam Zeit im Tempel verbrachten und dann zu Hause das Abendmahl feierten.

Kann man nun aus den hier geschilderten Elementen im Umfeld des Abendmahl zwingende "MUSS"-Voraussetzungen machen ? Gibt es der Text zB her, dass die Taufe ein MUSS ist, damit man das Abendmahl mitfeiern darf ?

Getauft zu sein war zwar eindeutig die Norm – aber wir können nicht aus der üblichen Gegebenheit und Vorgehensweise eine zwingende MUSS-Bestimmung machen.

Denn wenn dies unser Ansatzpunkt ist, mit welchem Recht dürfen wir aus einzelnen Elementen eine MUSS-Bestimmung machen und aus anderen nicht ?

Wer die Taufe ausgehend von dieser Passage zu einer verbindlichen MUSS-Norm erheben möchte, müsste mit gleicher Logik auch sagen, dass für das Feiern des Abendmahls die anderen Elemente zwingend notwendig sind:

- alle Beteiligten müssen ihr Hab und Gut verkaufen und unter einander aufteilen
- die Leiter müssen große Wunder und Zeichen in ihrem Dienst aufweisen, damit das Abendmahl gefeiert werden kann

Was ich im Kontext dieser Bibelstelle bezüglich der Wichtigkeit der Taufe sehe ist weniger, dass sie eine zwingende Voraussetzung für das Abendmahl ist, aber dass es doch eine ganz gängige Vorgehensweise war die Menschen, wenn sie gläubig geworden waren, relativ bald zu taufen.

Es gibt Glaubensrichtungen, die frisch Bekehrte gleich noch am gleichen Tag taufen. Ich bin ein Freund von baldiger Taufe, würde es aber vorziehen, wenn daraus noch mal eine eigene, bewusste Entscheidung draus gemacht werden kann zu der man auch eine vorbereitende Lehre bekommt.

DAS ABENDMAHL BEI PAULUS

1.Korinther 11:20

Wenn ihr nun zusammenkommt, so ist es nicht *möglich*, das Herrenmahl zu essen.

²¹ Denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken.

²² Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämt die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich nicht.

²³ Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm

²⁴ und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis!

²⁵ Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis!

²⁶ Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

²⁷ Wer also unwürdig das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein.

²⁸ Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch.

²⁹ Denn wer ißt und trinkt, ißt und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Leib *des Herrn* nicht *richtig* beurteilt.

³⁰ Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen.

³¹ Wenn wir uns aber selbst beurteilten, so würden wir nicht gerichtet.

³² Wenn wir aber vom Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.

³³ Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander!

³⁴ Wenn jemand hungert, der esse daheim, damit ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme.

Worum geht es hier Paulus und was haben die Korinther damals im Umfeld des Abendmahls falsch gemacht? Offensichtlich haben die Korinther die normale Nahrungsaufnahme und das Abendmahl nicht ausreichend "getrennt". Es gab solche, die zu wenig gegessen hatten und hungrig zum Abendmahl erschienen und wo das Abendmahl wohl auch ihren Hunger stillen sollte. Dann gab es andere, die so kurz davor und mit zuviel Alkoholgenuss gegessen hatten, sodass sie betrunken zum Abendmahl erschienen.

Paulus stellte aber klar, dass das eigentliche Essen vom Abendmahl getrennt sein soll und es beim Abendmahl nicht um einen kulinarischen Genuss gehen soll, sondern das Feiern des geistlichen Schatzes, den der Herr für uns am Kreuz erworben hat – und natürlich gerade auch um die Person des Herrn, der diesen kostbaren Preis dafür für uns aus Liebe bezahlt hat.

Beim Abendmahl feiern wir

- dieses kostbare Geschenk des Herrn
 - unserer Sündenvergebung
 - dass wir dadurch Zugang haben zur Gegenwart Gottes
 - und zu seinem ganzen Erbe des Heils und des Segens
 - und nicht zuletzt auch, dass dadurch unser sündiger alter Mensch mit Christus mitgestorben und außer Wirksamkeit gesetzt worden ist
- den für ihn dafür zu bezahlenden Preis seines Kreuzestodes
- und die dahinter befindliche Liebe zu uns

Die Formulierung "zu seinem Gedächtnis" drückt genau den zentralen Fokus aus: dass wir beim Abendmahl in richtiger Weise an diese obigen Elemente seines Kreuzesopfers gedenken.

Dass es nicht nur um ein DENKEN geht, sondern auch um ein "Ausdrücken" (V. 26 verwendet die Formulierung VERKÜNDIGEN), zeigt uns, dass das Feiern des Abendmahls immer auch eine nach außen gerichtete Komponente enthält – quasi ein Statement vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt.

Und wir lesen auch, dass wenn dieses Statement auf falsche Weise geschieht, dass es negative Auswirkungen für die betreffenden Personen haben kann.

Vers 27 sagt uns, dass durch ein respektloses Feiern des Abendmahles – wo wir die großartigste Liebestat Gottes in unserer Mitte würdigen sollten – wir dadurch Schuld auf uns bringen:

²⁷ Wer also unwürdig das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein.

²⁸ Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch.

²⁹ Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Leib *des Herrn* nicht *richtig* beurteilt.

³⁰ Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen.

³¹ Wenn wir uns aber selbst beurteilten, so würden wir nicht gerichtet.

Weiters lesen wir, wenn dies wiederholt geschieht, dass man förmlich ein Gericht – in Form von Schwachheit und Krankheit bis hin zu einem verfrühten Sterben – auf sich selber bringen kann.

Das Wort "deshalb" in Vers 30 zeigt uns, dass im Zentrum nicht die falsche äußere Form des Abendmahlsfeierns das Gericht auslöst, sondern dass der eigentliche Grund "das falsche Beurteilen des Opfers des gekreuzigten Leibes des Herrn" ist.

Im Herzen eine falsche, nämlich respektlose Sichtweise des Herrn und seines Opfers zu haben wird dann negative Konsequenzen haben, wenn wir dies nach außen hin ausdrücken – konkret hier in falschen Formen des Abendmahls, wenn es etwa zu einer Sauferei und Fresserei ausartet.

Als Lösung für dieses Problem schreibt Paulus hier, dass wir vor dem Feiern des Abendmahles uns selbst prüfen sollen. Das griechische Wort hier für Prüfen bedeutet etwas zu untersuchen, ob es im rechten Zustand ist.

Dabei geht es nicht um einen unser gesamtes Leben umgreifenden Totalcheck – sondern genau um den hier von Paulus genannten einen Punkt: beurteilen wir die Erlösungstat Jesu am Kreuz richtig in ihrem Wert und in die dahinter befindlichen Liebe des Herrn zu uns – und verhalten wir uns dann beim Ausdrücken des Abendmahls entsprechend richtig: respektvoll, dankbar und Jesus und sein Erlösungsoffer groß werden lassend.

Wir finden hier bei Paulus also keine Aussage darüber, dass man getauft sein müsse, um die Voraussetzung für die Teilnahme am Abendmahl zu erfüllen.

Wir sehen auch, dass es Paulus nicht um Sündlosigkeit geht, oder dass man unbedingt VOR dem Abendmahl "ja alle Sünden bekannt und vergeben bekommen haben muss", um daran teilnehmen zu können, damit man nicht unter ein Gericht kommen würde.

Eine solche Lehre würde in meinen Augen genau dem Wunsch des Vaters entgegenwirken: Menschen mit Sünden zu sich in seine Gegenwart und in die Gemeinschaft mit ihm zu ziehen.

Eine Lehre des "Du darfst nur sündenfrei und nur mit völlig vergebener Schuld in die Gegenwart Gottes beim Abendmahl kommen" geht meinem Verständnis von Gottes Herzen genau entgegen.

Denken wir an Gottes "Lösungsrezept" für Menschen in Sünde, welches ja genau durch das Opfer Jesu, das wir im Abendmahl feiern, verfügbar wurde:

1.Johannes 1:5 Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

⁶ Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit.

⁷ Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

⁸ Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

⁹ Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Wir lesen hier, dass Gott Licht ist und niemand, der zu ihm kommt, Furcht haben muss, dass etwas Finsteres in Gott ist.

Gott lädt uns hier auch ausdrücklich zur Gemeinschaft mit ihm in seinem Licht ein und dass wir dort die Vergebung und Reinigung von unseren Sündern erleben können.

Und ich persönlich kann mir KEINEN besseren Ort und Zeitpunkt als den des Abendmahls vorstellen. Zu sagen, dass man erst wenn man alle Sünden zuvor bekannt hat, danach in die Gegenwart Gottes beim Abendmahl kommen dürfe, widerspricht in meinen Augen ausdrücklich der Passage hier in 1.Johannes 1.

WIE SIEHT ES DAMIT AUS, WENN MAN IN SÜNDE LEBT ?

Darf jemand, der in Sünde lebt, zum Abendmahl ? Oder muss er zuvor mit der Sünde gebrochen haben und darf erst dann zum Abendmahl ?

Wenn letzteres behauptet wird, frage ich gerne nach: wie viele Tage er denn von Sünde frei sein müsse, um zum Abendmahl gehen zu dürfen. Und ob man diese Aussage dann auch biblisch belegen kann.

Die Bibel gibt uns zum Thema Abendmahl und Sündenfreiheit keine Angaben – weshalb ich denke, dass die Thematik der Sünde nicht im Kontext des Abendmahls, sondern nur anhand der biblischen Passagen über die Gemeindezucht untersucht werden kann.

Was das Thema Sünde in der Gemeinde anbelangt, so haben wir die Aussage in 1.Petrus 4:8, dass die Liebe viele Sünden zudeckt.

Die Passage sagt nicht, dass die Liebe ALLE Sünden zudeckt – und so denke ich, dass es Größenordnungen von Sünde gibt, bei denen die Gemeinschaft der Geschwister sehr wohl gefordert ist, dass sie die Sünde nicht zudeckt, sondern dass sie diese sogar ganz klar anspricht und konfrontiert: klassische Bereiche sehe ich etwa im Bereich von Ehebruch, Gewalt in der Familie, Diebstahl, Spaltungen und Irrlehren, Missbrauch aller Art, geistliche Manipulation (manipulative Gebete etc) und okkulte Praktiken.

Bei Sünden dieser Größenordnung sind wir als Gemeinschaft herausgefordert einzuschreiten und nein, nicht die Menschen aus der Gemeinschaft auszuschließen, sondern so wie die Passagen zur Gemeindezucht es sagen, zu versuchen die Menschen zur Umkehr zu begleiten.

Wenn Sie sich dagegen verwehren sind wir natürlich gefordert die Gemeinschaft zu schützen und auch dem noch in Sünde verharrenden Menschen nicht in seinem Beharren in der schweren Sünde zu unterstützen, indem er ganz normal an allen Gemeindeaktivitäten wie auch dem Abendmahl teilnehmen kann.

UND DIE UNBEKEHRTEN ?

Zuletzt nun noch zur Frage, ob jemand, der noch nicht errettet und gläubig ist, zum Abendmahl kommen darf.

Für mich ist Abendmahl in erster Linie ein Begegnen mit dem Herrn und ein in unserer Mitte Großwerdenlassen seines Erlösungsopfers für uns Menschen.

Für mich ist es absolut vorstellbar, dass auch Menschen, die noch nicht die eigentliche Errettung verstanden und angenommen haben, Zutritt haben können zur Gemeinschaft mit dem Herrn auch im Abendmahl – solange sie verstehen, worum es beim Abendmahl geht und dass dies auch so für sich annehmen können.

Letztendlich kommt es eigentlich einer Bekehrung gleich, wenn jemand, der noch ungläubig ist, am Abendmahl teilnimmt und zuvor die Einladung gehört hat und bejaht, dass wir im Abendmahl die Erlösung Jesu für uns am Kreuz feiern, unsere Sündenvergebung und damit die Trennung zwischen ihm und uns aufgehoben ist und wir mit ihm Beziehung treten können.

Wir brauchen dann so eine Person, die das bejaht und daran dann teilnehmen möchte, nicht zwingend abchecken, ob sie "auch wirklich eine echte Bekehrung und Lebensübergabe gemacht hat, weil sie sonst noch warten müsse mit dem Brot und den Wein".

Zugleich sollten wir aber auch aufmerksam genug sein eine solch neue Person im Anschluss auf seine Teilnahme am Abendmahl anzusprechen und seinen weiteren Weg in die echte Lebensübergabe begleiten.

Wir wissen, dass es Menschen gibt, die an einem einzigen ersten Abend in einem Gottesdienst ihr Leben gänzlich Gott schenken und auch gleich noch bereit wären ins Taufbecken zu steigen. Und dann gibt es andere, wo die Öffnung für Gott und die Annahme seines Liebesangebotes der Sündenvergebung und Errettung einfach ein Prozess ist.

Die Teilnahme am Abendmahl stellt für mich eine wunderbare Möglichkeit dem "Gottessuchenden" das Evangelium in seiner Kostbarkeit zu verdeutlichen und nahe zu bringen.

Und vergessen wir nicht: alle 12 Jünger Jesu waren beim ersten Abendmahl auch nicht errettet - weil die Wiedergeburt erst nach Jesu Auferstehung erfolgte.

Ich möchte auf der anderen Seite aber auch keine Formen, wo einfach JEDERMANN am Abendmahl teilnehmen kann, ohne zu verstehen und persönlich zu bejahen, worum es da geht.

Entsprechend würde ich persönlich es auch begrüßen, dass Kinder und Jugendliche nicht automatisch und ohne Erklärung am Abendmahl mitfeiern, sondern – ihrem Alter entsprechend – den geistlichen Background des Abendmahls erklärt bekommen und gefragt werden, ob sie das für sich selbst so bejahen können und haben wollen.

